

Mittwoch, 18. Februar 1970

Technische Zusammenarbeit mit Pakistan.  
Lehrwerkstätte für Präzisionsmechanik  
(Pakistan-Swiss Training Center (PSTC)),  
2. Phase (1.10.1968 - 30.9.1971).

Politisches Departement. Antrag vom 21. Januar 1970 (Beilage).

Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 6. Februar 1970

(Einverstanden).

Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 10. Februar 1970

(Einverstanden).

Gestützt auf die Ausführungen des Politischen Departementes und mit Zustimmung des Finanz- und Zolldepartementes und des Volkswirtschaftsdepartementes hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Für die 2. Phase des Projektes der Lehrwerkstätte für Präzisionsmechanik in Karachi (Pakistan-Swiss-Training Center) wird zugunsten der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungshilfe zuletzt des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit ein Kredit von Fr. 860'000.-- bewilligt.

Protokollauszug an das Politische Departement (20) zum Vollzug; an das Finanz- und Zolldepartement (8); an das Volkswirtschaftsdepartement (5).

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Sawwan

t.311 Pakistan 1 -VK/eh 3003 Bern, den 21. Januar 1970

Nr. 325/69

Ausgeteilt

A n d e n B u n d e s r a t

Technische Zusammenarbeit mit Pakistan. Lehrwerkstätte für Präzisionsmechanik (Pakistan-Swiss Training Center (PSTC), 2. Phase (1.10.1968-30.9.1971).

I. Technische Zusammenarbeit mit Pakistan

Obwohl Pakistan zu den ärmsten Ländern Asiens gehört, hat sich die schweizerische technische Zusammenarbeit bis Ende 1969 nur mit einem Betrag von rund 1,2 Millionen Franken für Entwicklungshilfeaktionen in diesem Land verpflichtet. Der Dienst für technische Zusammenarbeit ist deshalb bestrebt, seine Zusammenarbeit mit Pakistan zu intensivieren, und man ist daran, verschiedene Projekte zu planen und zu prüfen.

Für das Lehrwerkstätteprojekt in Karachi wurden für die erste Phase 980'000.- Franken aufgewendet. Diese erste Projektperiode erstreckte sich über rund 5 Jahre und ist am 30. September 1968 abgelaufen.

II. Bisheriger Projektverlauf und heutiger Stand

a) Allgemeines

Der am 4. Oktober 1963 zwischen dem "Pakistan Council of Scientific and Industrial Research" (PCSIR) und der Schweizerischen Stiftung für Technische Entwicklungshilfe" abgeschlossene Vertrag über die Errichtung einer Lehrwerkstätte in Karachi lief am 30. September 1968 ab. Die Verantwortlichen des PCSIR hatten sich

schon früh für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit ausgesprochen, und es fanden bereits im Juni 1967 Besprechungen für eine Vertragsverlängerung statt. Die Unterzeichnung des Vertrages zögerte sich jedoch bis in den Mai 1969 hinaus. Die Schuld dafür trugen nicht etwa schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten, sondern es waren vielmehr administrative Unbehilflichkeiten und finanzielle Probleme des PCSIR, aber auch die allgemeinen politischen Unruhen, von denen Pakistan 1968/69 erfasst wurde, die keinen früheren Abschluss ermöglichten. Dies ist auch der Hauptgrund, weshalb uns die Stiftung ihren Antrag für die 2. Projektphase erst jetzt unterbreiten konnte.

#### b) Schulbetrieb

Glücklicherweise hatte die oben erwähnte Verzögerung keinen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Center. Als während der Unruhen in Pakistan die Regierung die Schliessung sämtlicher Schulen (auch der Berufsschulen) in der Westprovinz anordnete, wurde das PSTC von dieser verschont, da der pakistanische Partner (PCSIR) nicht direkt einem Ministerium unterstellt ist. Die Stiftung hatte allerdings ziemliche Schwierigkeiten, als sie das Abschlussdiplom von den Behörden offiziell anerkennen lassen wollte. Nach langem Hin und Her konnte die Angelegenheit bereinigt werden. Die im September 1965 eingetretene erste Lehrlingsklasse bestand im Sommer 1968, trotz ähnlich hohen Anforderungen wie sie in der Schweiz gestellt werden, ihr Schlussexamen vollständig und mit guten Resultaten. Einige Schwierigkeiten bot dann allerdings die Plazierung der 22 Absolventen des ersten Kurses. Obschon das Center durch seine im Laufe der drei ersten Jahre mit verschiedenen Industriezweigen aufgebauten Kontakte bereits vor dem Lehrabschluss einige aussichtsreiche Stellenangebote vorliegen hatte, erwies sich in der Folge die Stellenvermittlung als bedeutend schwieriger und vor allem zeitraubender als erwartet. Dem Leiter des Center (Herr Frei) gelang es dann aber doch, all seine ehemaligen Lehrlinge zu dem von ihm empfohlenen Mindestanfangsgehalt von 300 Rupien (etwa Fr. 200.-) an guten Arbeitsplätzen unterzubringen. Drei der Absolventen wurden

übrigens als Junior-Instruktoren für das Center angestellt. Bei der Plazierung der Absolventen des 2. Kurses mit Abschluss im Sommer 1969 ergaben sich dann schon weniger Schwierigkeiten. Die Schule wird immer bekannter, so steigen beispielsweise die Aufnahmegesuche von Jahr zu Jahr. 1968 meldeten sich total 487 (Vorjahr 286) Burschen aus ganz Pakistan zur Aufnahmeprüfung an. Von diesen Kandidaten werden 20 - 24 angenommen.

### c) Ausbildung und Personal

Weil die Zahl der dem PSTC von der Industrie erteilten Aufträge erfreulich zunahm, konnte die praktische Ausbildung vor allem im 3. Lehrjahr eine wertvolle und willkommene Bereicherung erfahren. Da eine grosse Nachfrage nach solchen Diensten (Anfertigungen und Reparaturen) besteht, die wohl technisch im Rahmen eines Lehrprogrammes liegen, aber öfters quantitativ und/oder qualitativ Ansprüche stellen, welche von einem Lehrbetrieb allein nicht befriedigt werden können, regte Herr Frei an, dem Lehrbetrieb eine "Production Unit" anzugliedern, wo im Anschluss an die Lehre eine Anzahl geeigneter Absolventen des Center als Arbeiter angestellt und zur teilweisen oder ganzen Erledigung von Aufträgen herangezogen werden. 1968/69 haben nun zwei Absolventen der Klasse 65/68 in der "Production Unit" gearbeitet. Diese Produktionsabteilung hat in der Zeit vom 1. Juli 1968 bis 30. Juni 1969 einen Gewinn von rund 11'000 Rupien (etwa 10'500 Fr) erzielt. Man hofft, auch in Zukunft einen ähnlich hohen Gewinn zu machen. Dieser Ueberschuss wird übrigens in einem Fonds angelegt, der bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten helfen soll.

Schon vor längerer Zeit gelangte der PCSIR mit dem Wunsche an die Stiftung, ein spezielles Atelier für Elektronik und Optik einzurichten. Die Stiftung ging gerne darauf ein, weil tatsächlich in beiden Bereichen in Pakistan ein empfindlicher Mangel an praktisch gut ausgebildeten Leuten besteht. Was die Abteilung für Elektronik betrifft, so gelangte man zu folgender Lösung: eine vorläufig kleine Gruppe von Absolventen (4-8) erhält zusätzlich während eines vierten Lehrjahres eine Spezialausbil-

derung als Elektronikapparatemonteure. Im Jahr 1968/69 wurde bereits damit begonnen.

Die Ausbildung auf dem Gebiete der Optik (Ueberholung optischer Instrumente) kann zunächst für die dazu geeigneten Lehrlinge in die normale Ausbildung eingeschlossen werden.

Da mit den neuen Abteilungen für Elektronik, Optik und Produktion zusätzliche Aufgaben an das Schweizer Personal herantraten und es zudem in nächster Zeit durch Aufenthalte zur Weiterbildung der pakistanischen Instruktoren in der Schweiz seiner besten einheimischen Mitarbeiter vorübergehend beraubt sein wird, wurde die Zahl der Instruktoren von 4 auf 5 heraufgesetzt. Somit werden mit Herrn Frei 6 Schweizer im Projekt tätig sein.

### III. Weiterführung des Projektes

Der neue Vertrag zwischen dem PCSIR und der Stiftung dauert bis 1971 fest und soll gemäss den Wünschen des PCSIR bei Stillschweigen bis Anfang Oktober 1972 verlängert werden.

Ausgangspunkt für eine Besprechung zwischen der Stiftung und dem PCSIR im September 1969 war der Entschluss der Stiftung, ihrerseits alles zu tun, um eine Uebergabe des Center dem Partner schon 1971 zu ermöglichen.

Nachdem das Center vollständig eingerichtet und organisatorisch eingespielt ist (es gilt bloss noch die Sektionen Optik und Elektronik besser auszurüsten), hängt diese Uebergabe wesentlich von der personellen Bereitschaft auf pakistanischer Seite ab.

Die Stiftung achtet sehr darauf, dass jeder Schweizer Experte einen pakistanischen Stellvertreter hat. Diese Pakistani werden noch kürzere oder längere "Stages" in der Schweiz absolvieren, wo sie zusätzlich auf ihre künftige Arbeit vorbereitet werden.

Herr Frei arbeitet gegenwärtig einen Personalplan aus, der dem PCSIR genaue Angaben über die Massnahmen geben soll, die

dieser im Hinblick auf die Uebergabe des Center zu treffen hat.

An sich tendiert der PCSIR eher auf eine Uebergabe auf Ende des Schuljahres 1971/72. Die Limite 1971 hat demgegenüber den Vorteil, dass der PCSIR rechtzeitig dazu gedrängt wird, die seinerseits notwendigen Massnahmen zu treffen, damit allfällige, von pakistanischer Seite nicht erfüllbare Anforderungen rascher und klarer hervortreten, und eine sich womöglich noch aufdrängende weitere Beteiligung der Stiftung auf die betreffenden Punkte beschränkt werden kann.

Im übrigen wird die Lehrwerkstätte für Präzisions- und Instrumentenmechaniker sich weiterhin bemühen, junge Pakistani zu Berufsleuten auszubilden, die den Anforderungen einer Ausbildung in der Schweiz auf dem gleichen Gebiet entsprechen.

#### IV. Budget und Finanzierung

In Uebereinstimmung mit dem oben beschriebenen Vorgehen ist das Budget für die 2. Phase auf die Schuljahre 1968/71 beschränkt worden.

<u>Budget:</u>	<u>Fr.</u>
- Personalaufwendungen	780'000.-
- Reisekosten, Vergütungen, Verschiedenes	210'000.-
- Werkstattausrüstung inkl. Fahrzeuge	230'000.-
- Ausbildung von Pakistani in der Schweiz	70'000.-
- Unvorhergesehenes	140'000.-
	<hr/>
Total	1'430'000.-
	=====

Der PCSIR (staatliche Organisation) wird selber für die Betriebs- und Unterhaltskosten, die Aufwendungen der Saläre für die pakistanischen Instruktoren, usw. aufkommen. Diese Aufwendungen werden sich auf rund 1,2 Millionen Franken belaufen.

Dieses Budget im Gesamtbetrag von 1,43 Millionen Franken ist deshalb ziemlich hoch, weil es neben den Personalkosten noch

einen Betrag von über 200'000 Franken für die Ausrüstung der Elektronik- und Optikabteilung enthält. Die für Praktikanten eingesetzte Summe geht von der Annahme von 6 Praktikantenjahren aus.

#### V. Finanzierung

Fr.

- Beteiligung der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungshilfe	570'000.-
- Beteiligung des Bundes am Projekt (rund 60 %)	860'000.-
	<u>1'430'000.-</u>
	=====

Angesichts des guten Einvernehmens und der Erfolge, die die Zusammenarbeit des Bundes mit der Stiftung kennzeichnen, scheint die oben vorgeschlagene Lastenverteilung gerechtfertigt.

#### VI. Verantwortliche Institution

Als verantwortlicher Projektträger in der Schweiz zeichnet die Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe, Zürich. Ihr pakistanischer Partner ist der "Pakistan Council of Scientific and Industrial Research" (PCSIR).

#### VII. Vernehmlassungsverfahren

Handelsabteilung	einverstanden
Bundesamt für Industrie Gewerbe und Arbeit	einverstanden
Eidg. Finanzverwaltung	einverstanden

#### VIII. Antrag

Auf Grund obiger Ausführungen beehrt sich das Politische Departement dem Bundesrat

./.

z u b e a n t r a g e n :

Für die 2. Phase des Projektes der Lehrwerkstätte für Präzisionsmechanik in Karachi (Pakistan-Swiss-Training Centre) wird zugunsten der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungshilfe zulasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit ein Kredit von Fr. 860'000.- bewilligt.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

(Spühler)

Geht zum Mitbericht an:

- Finanz- und Zolldepartement
- Volkswirtschaftsdepartement

Protokollauszug an:

- Politisches Departement in 20 Ex. zum Vollzug
- Finanz- und Zolldepartement in 5 Ex. zur Kenntnis
- Volkswirtschaftsdepartement " 5 " " "

Auf Grund der Ausführungen des Politischen Departements und des Volkswirtschaftsdepartementes sowie unter Berücksichtigung des Mitberichtsverfahrens hat der Bundesrat

B e s c h l e s s e n :

1. Die Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartementes wird beauftragt, in Beroem mit den dazugehörigen Bundesstellen und der Industrie die Teilnahme der Schweiz an der von den Europäischen Gemeinschaften vorgeschlagenen Abklärungsphase für eine europäische Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem und technischem Gebiet sicherzustellen und dem Bundesrat darüber Bericht zu erstatten.
2. Die Handelsabteilung hat in Zusammenarbeit mit der Eidg. Finanzverwaltung und der Abteilung für Wissenschaft und Forschung Beschäftigt und Beschäftigten an die eidgenössischen Stelle für die Durchführung eines auf fünf Jahre befristeten und zur Teilnahme der Schweiz an europäischen Technologieprojekten bestimmten Rahmenkredites von 11 - 12 Millionen Schweizerfranken möglichst rasch vorzubereiten. In die Vorbereitung ist eine Konsultation des Schweizerischen Wissenschaftsrates und die Zusammenarbeit mit der Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung einzuflechten.